Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1925)

Heft: 12

Artikel: Chronik für den Monat November 1925

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-396420

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heute gern nach dem modernen Mittel umsieht, mit Hilfe des Frauennamens den Wegweiser deutlicher sprechen zu machen; man schreibt sich *Tanner-Tanner*, *Komminoth-Möhr*, *Kuoni-Stäger* usw. Das ist ,wo man Auskunft sucht, etwas, oft aber doch nicht genügend, wenigstens nicht dem Blitz-Fahrplan entnommen; ohne Zweifel werden sich die landesüblichen Zunamen dadurch mindern lassen, aber ganz verschwinden werden sie nicht. Vielleicht greift man gelegentlich noch weiter in die Großvaterszeit zurück, zum *Hauszeichen*, das man dem Kinde ins Ohr setzt, oder man behilft sich nach ganz modernen Sitten wie auf der Rennbahn mit einer leicht sichtbaren *Nummer* auf der Brust. Wir wollen das getrost den Nachlebenden überlassen.

Chronik für den Monat November 1925.

1. Am 25. Oktober fand in Chur die Jahresversammlung der am 26. Oktober 1919 zur Erhaltung und Förderung der romanischen Sprache gegründeten Lia Rumantscha statt. Anwesend waren Delegierte der „Società Retorumantscha" mit 537 Mitgliedern, der „Romania" mit 1300 Mitgliedern, der „Uniun dels Grischs" mit 2500 Mitgliedern, der „Uniun Romontscha da Cuera" mit 120 Mitgliedern, der „Uniun Romontscha Renana" mit 890 Mitgliedern, der „Uniun Romontscha del Plaun" mit 300 Mitgliedern und der „Uniun Romontscha da Surmir" mit 407 Mitgliedern. Der Präsident, G. Conrad, der den Verein seit seiner Gründung in vorbildlicher Weise leitet, berichtete über die Tätigkeit der Lia im abgelaufenen Jahre, über den Stand ihrer wissenschaftlichen Unternehmungen (Wörterbücher, Grammatiken). Die Versammlung genehmigte Jahresbericht und Rechnung sowie den Voranschlag für das neue Vereinsjahr, der 16 000 Fr. für sprachwissenschaftliche Arbeiten vorsieht. Kanton und Bund subventionierten den romanischen Bund mit je 10 000 Fr.

4. Die Naturforschende Gesellschaft Graubündens eröffnete ihr Vereinsjahr mit Mitteilungen von Dr. Ad. Nadig aus der Chronik der Naturforschenden Gesellschaft von 1900 bis 1925, wobei er unter anderm auch anregte, das Verhältnis der Gesellschaft zur Kantonsbibliothek, die ihren ganzen Schriftenvorrat verwaltet, auf eine rechtlich einwandfreie Grundlage zu stellen und ihr auch einen größern Einfluß auf die Verwaltung der Naturhistorischen Sammlung zu verschaffen.

Die katholische Kirchgemeinde Ilanz ließ durch die Firma Metzler in Felsberg die Orgel umändern mit Pneumatik und neuem Spieltisch.

In Chur starb Alt-Bankdirektor Albert Bavier. Er wurde 1841 geboren, erweiterte seine kaufmännische Bildung durch längere

Aufenthalte in Italien und England. Nach der Rückkehr in die Heimat trat er 1865 an Stelle seines verstorbenen Vaters, des Bürgermeisters Simon Bavier, als Mitdirektor in die Speditionsfirma Jenatsch, Bavier & Cie. ein. Diese Firma gab den Anstoß zur Gründung der Bank für Graubünden (1862). Albert Bavier war von 1877 bis 1912 Direktor dieser Bank, die sich unter seiner vorsichtigen Leitung ruhig und sicher entwickelte und sich in den Dienst des Handels, der Industrie wie auch des Gewerbes und der Landwirtschaft stellte. 1912 trat er von seinem Posten zurück. Im Jahresbericht dieses Jahres gab er noch einen interessanten Überblick über die Gründung und Entwicklung der Bank in den ersten 50 Jahren ihres Bestehens. Bavier war in jüngern Jahren auch Mitglied des Großen und Kleinen Stadtrates, des Großen Rates und des Verwaltungsrates der Vereinigten Schweizerbahnen. („Rätier" Nr. 261.)

5. Neben dem kantonalbündnerischen und dem Misoxer Bernhardinkomitee hat sich vor kurzem im Kanton Tessin ein solches gebildet. Als Aktionsausschuß und zusammenfassendes, oberstes Organ dieser drei regionalen Komitees wurde ein aus neun Mitgliedern bestehendes interkantonales Bernhardinkomitee gegründet. Dieses hielt in San Bernardino seine erste Sitzung ab und nahm wichtige Vorarbeiten für die Realisierung des Projektes in Aussicht, so Pläne und Kostenberechnungen, ein Gutachten über die kommerziellen Betriebsaussichten einer Bernhardinbahn, geologische Vorarbeiten über den zirka 4 km langen Scheiteltunnel Hinterrhein-San Bernardino, Tunnelvorstudien.

7. In Maienfeld fand eine Interessentenversammlung von Expropriaten zur Besprechung eines Verständigungsentwurfes zwischen den Gemeinen von Luzein bis Sargans und den privaten Expropriaten einerseits und der A.-G. Bündner Kraftwerke anderseits betreffend die Starkstromleitungen Küblis-Sargans statt. Die Leitung soll nach diesem Vorschlag so erstellt werden, daß des Landschaftsbild und die Bearbeitung des in Betracht fallenden landwirtschaftlichen Bodens nicht gestört werden.

8. Im gastlichen Poschiavo tagte, freundlich empfangen von der Lehrerschaft und der Schuljugend, die Delegiertenversammlung des Bündner. Lehrervereins. Sie beschloß die alte, bewährte Form des Jahresberichtes beizubehalten. Der Chef des Erziehungsdepartements versprach dahin zu wirken, daß vom Departement ein amtliches Schulblatt herausgegeben wird, in welchem dann die amtlichen Mitteilungen an Lehrer und Schulbehörden, über Ferienkurse, Schülerversicherung etc. erscheinen sollten. Am Abend begrüßte Herr Podestà Lardelli die Lehrer, und Herr Pfarrer Dr. Luzzi hielt vor der Lehrergemeinde einen glänzenden Vortrag über Religion und Erziehung. Am 8. November tagte die allgemeine Lehrerkonferenz zur Besprechung des Naturkundeunterrichts. Die im Jahresbericht erschienene Arbeit von Herrn Sekundarlehrer J. Hartmann über „Wege zur Natur" und ein Korreferat von Sekundarlehrer Barandun

bildeten die Grundlage der Diskussion. Nach der Konferenz führte die Berninabahn die Konferenzteilnehmer gratis nach Tirano hinunter, wo sie mustergültig eingerichtete Werkstätten für Handfertigkeitsunterricht (Eisen- und Holzmaterial) sahen und von der Lehrerschaft von Tirano freundlich bewirtet wurden.

Die Uniun Romontscha Renana veranstaltete anläßlich ihrer Generalversammlung in Andeer einen romanischen Volksabend, mit einem Vortrag von G. Conrad über die Geschichte der Andeerer Kirche nebst gesanglichen und literarischen Darbietungen.

10. Zwischen Donath und Wergenstein wird eine neue Brücke erstellt.

Die Gemeinde Davos hat durch den Abschluß eines Gruppenversicherungsvertrages mit der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich zugunsten ihres Personals die Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenfürsorge eingeführt.

11. Zwei italienische Militärwasserflugzeuge, welche von Zürich aus die Alpen traversieren wollten, mußten infolge des Nebels auf dem Splügenpaß landen, wobei ein Flugzeug starke Beschädigungen erlitt.

Giovanni Giacometti wurde von der Jury der Internationalen Kunstgewerbeausstellung in Paris in der Abteilung „Kunst der Straße" mit einem Ehrendiplom bedacht.

12. In Filisur hielt der Bündner Photographenverband seine ordentliche Herbstversammlung ab.

Der schweizerische Gesandte in Bukarest, Salis (aus Chur), ist zum bevollmächtigten Minister auch in Athen und Belgrad ernannt worden.

14. Ein Artikel im „Resto del Carlino" unter dem Titel „Il Grigione latino" versucht neuerdings, nachzuweisen, daß die rätoromanische Sprache ein italienischer Dialekt sei, eine These, die schon von italienischen Philologen wie Salvioni, Ascoli, del Vecchio verfochten, von namhaften schweizerischen Philologen wie Prof. Jud, Dr. Rob. v. Planta und andern aber zurückgewiesen wurde. Man erinnert sich dabei auch wieder der 1913 und 1917 erschienenen Zurückweisung der italienischen These durch P. Lansel „Ni Italians, ni Tudais-chs!".

15. Das Kreisgericht Rheinwald hatte eine Frau in Splügen, die Mitglied der Glaubensgemeinschaft „Christliche Wissenschaft" war, wegen Zuwiderhandlung gegen Paragraph 36 des bündnerischen Polizeistrafgesetzes — Verbot der Handlungen, welche die Gesundheit gefährden — mit 80 Fr. gebüßt, weil sie eine am 3. Mai 1924 in Thusis verstorbene junge Frau mit Gesundbeterei heilen wollte und sich hartnäckig dagegen sträubte, daß ein Arzt zugezogen wurde. Gegen dieses Urteil rekurrierte die Frau an das Bundesgericht. Dieses wies denselben einstimmig als unbegründet ab.

16. Als Nachfolger des Herrn Dr. med. Pl. Plattner sel. wurde Herr Dr. med. J. Barth zum Chefarzt am Kreuzspital ernannt.

118 Gemeindearmenbehörden, 17 Kreisarmenbehörden, 21 Vormundschaftsbehörden, 2 Amtsvormundschaften und 2 Fürsorgekommissionen des Kantons petitionieren an den Großen Rat im Sinne der Beibehaltung der Schnapsverordnung, welche der Große Rat im November 1924 erlassen hat.

Der evangelische Große Rat beschloß mit 39 gegen 10 Stimmen, auf den Entwurf einer neuen Kirchenverfassung, der eine klare Ausscheidung der Kompetenzen zwischen dem Gesetzgeber und ausführenden kirchlichen Behörden und eine bessere Berücksichtigung der Laien in den Kolloquien vorsah, nicht einzutreten.

18. Letzte Nacht wurde in Klosters 42 Minuten nach 12 Uhr ein Erdstoß verspürt.

In Zürich sprach Herr Dr. Rob. v. Planta im Schoße der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft über Ortsnamen und Siedelungsgeschichte Graubündens.

19. In der Gemeinnützigen Gesellschaft Graubündens sprach Dr. Th. Montigel über die Notwendigkeit der zahnärztlichen Fürsorge in unsern Schulen. Er wies nach, daß in neuerer Zeit bei den Ärzten die Ansicht an Boden gewinnt, daß Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden, ja sogar Blinddarmentzündungen mit Zahnfäulnis zusammenhängen, weshalb diese in ihren Anfängen, am besten schon in den ersten Schulklassen, bekämpft werden sollte, durch vermehrte Aufklärung und durch Schulzahnkliniken. Eine Kommission soll die Anregungen des Referenten prüfen.

20. Der Verwaltungsrat der S. B. B. hat den Vorschlag der Generaldirektion betreffend den Umbau des Churer Bahnhofes einstimmig genehmigt. Der für die Ausführung des Projektes bewilligte Kredit beträgt 6 200 000 Fr. nebst 220 000 Fr. für Abschreibungen. In diesem Kredit sind die von den Anschlußbahnen zu bezahlenden Anteile im Betrage von 1 900 000 Fr. für die Rhätische Bahn und 5500 Fr. für die Chur-Arosa-Bahn inbegriffen. Eine Motion des Herrn Ständerat Laely im Großen Rat bezweckt, dem bündnerischen Handwerker- und Gewerbestand die in Aussicht stehenden Arbeiten beim Bahnhofumbau zu sichern.

Die 1885 gegründete Società Retorumantscha hielt in Chur ihre Generalversammlung ab. Herr Nationalrat A. Vital, unter dessen Leitung die Gesellschaft seit 1900 eine sehr fruchtbare Tätigkeit entfaltete, die „Annalas" herausgab und das romanische Idiotikon an die Hand nahm, trat als Präsident zurück und wurde durch Herrn J. Luzzi ersetzt. Herr Dr. Ch. Pult referierte über den Stand der Arbeiten am romanischen Idiotikon, die 1904 unter der Leitung von Dr. Melcher begonnen wurden. Ein Bericht über die Tagung enthält bemerkenswerte Notizen über die Vorgeschichte der Gesellschaft. (Vgl. „Tagbl." Nr. 280.)

21. Die Gesellschaft Pro Campagna erläßt einen von Dr. R. von Tavel verfaßten Aufruf zu weiterer finanzieller Unterstützung der Erhaltungsarbeiten an der Burgruine Misox.

22. Der Gemischte Chor Chur gab ein von den Fachleuten sehr anerkanntes Konzert.

Die Bündner Handelskammer besprach den Stand der Revisionsarbeiten des Hausiergesetzes, die Frage des kaufmännischen Lehrlingswesens, die Veranstaltung von Verkäuferinnenkursen und die Einführung eines einheitlichen Vertragsformulars für kaufmännische Lehrlinge.

23. Um die Maul- und Klauenseuche zum Erlöschen zu bringen, ist aus Masans eine große Zahl Großvieh zur Keulung geführt worden.

Im Sanatorium Viktoria in Bern starb im Alter von 66 Jahren Pater Placidus Müller, langjähriger Statthalter des Klosters Disentis. Er war gebürtig von Schmerikon (St. Gallen), beesuchte die Gymnasien von Engelberg und Schwiz, begab sich zur weitern Ausbildung in den Sprachen nach Evian, dann nach England, wo er im St. Marys College der Jesuiten in Canterbury während mehreren Jahren eine Lehrstelle bekleidete. 1885 trat er ins Kloster Disentis ein, war seit 1888 einige Jahre Spiritual im Institut St. Joseph in Ilanz, dann im Kloster als Subpräfekt, Archivar und Bibliothekar, Lehrer und zuletzt 22 Jahre lang als Ökonom tätig und arbeitete als solcher eifrig an der Hebung der Landwirtschaft, an der Verbesserung des Viehstandes des Klosters, führte größere Aufforstungen und Meliorationen und den Ausbau des alten Klosterhospizes Sta. Maria auf dem Lukmanierpaß durch.

In Bern starb Dr. Domenico Mosca von Sent, langjähriger italienischer Sekretär der Bundeskanzlei. Er wurde 1859 in Sent geboren, verbrachte seine Jugend in Siena und Florenz, besuchte kurze Zeit die bündnerische Kantonsschule, studierte in Siena und Florenz Rechtswissenschaft und Literatur. 1891 wurde er italienischer Sekretär der Bundeskanzlei. In seinen Mußestunden las er viel, besonders italienische Werke. Er besaß eine reiche, auserlesene italienische Privatbibliothek, deren größten Teil er 1919 der bündner. Kantonsbibliothek schenkte, wo sie nun einen Hauptbestandteil der italienischen Abteilung bildet. 1919 trat Herr Mosca in den Ruhestand. („Rätier" Nr. 280.)

16.—28. Eröffnung der Herbstsitzung des Großen Rates durch dessen Präsidenten, Landammann Hans Brunold von Peist. Bei der Beratung des Geschäftsberichtes wurden Kurse für Pfandprotokollführer und Inspektionen der Grundbuchämter gewünscht. Auch verlangte man die beförderliche Instandstellung der Prätigauerstraße. Beim Budget wurde der Posten für Geflügel- und Bienenzucht von 2000 auf 2500 Fr. erhöht, für Behebung der Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenunterstützung 10 000 Fr. eingesetzt. Der Rat revidierte sodann die Verordnung über die harte Bedachung und stufte da-

bei die Beitragsleistung nach dem Vermögen der Gebäudebesitzer ab. Die Verordnung betreffend gebrannte Wasser („Schnapsverordnung"), welche der Große Rat letztes Jahr angenommen hatte, dann aber den Widerstand der Hoteliers und Wirte hervorrief, wurde auch wieder abgeändert. Zur Bekämpfung des Vagantentums und zur Seßhaftmachung der Vaganten wurden den Zinsen des kant. Armenfonds 8000 Fr. entnommen. Der „Associazione Pro Grigione Italiano" bewilligte der Rat einen jährlichen Beitrag von 500 Fr. Ferner erledigte er einige Rekurse, darunter auch den Steuerrekurs der Stadt Chur, der mit 49 gegen 2 Stimmen abgelehnt wurde. Eine Subventionierung der Handelsschule in St. Moritz wurde verweigert. Auf eine Verordnung betreffend die Privatschulen und Privatinstitute, welche besonders die Anzeigepflicht vorschrieb, trat der Rat nicht ein. — Das Haupttraktandum der Session bildete die Beratung des Berichtes der Untersuchungskommission über die Bündner Kraftwerke, die drei Tagessitzungen und eine Abendsitzung in Anspruch nahm. Die Diskussion endigte damit, daß der Antrag der Kommission mit wenigen Änderungen mit 52 gegen 2 Stimmen angenommen wurde. Darin dankt der Rat der Untersuchungskommission für ihre Arbeit, bedauert die vorgekommenen Fehler und schließt sich im übrigen der Auffassung der Untersuchungskommission an, daß die leitenden Organe der Bündner Kraftwerke in guter Absicht handelten und in der Überzeugung, zum Wohle des geplanten Unternehmens zu arbeiten. Er bedauert insbesondere, daß den Kommissionen des Großen Rates 1919 und 1922 nicht immer volle und einwandfreie, sondern — bei Anlaß des zweiten Beteiligungsbeschlusses — sogar falsche Angaben gemacht wurden, und beauftragt den hochlöbl. Kleinen Rat, die Frage der zivilrechtlichen Verantwortlichkeit gegenüber dem Kanton der in Frage stehenden Instanzen und Persönlichkeiten auf Grund der im Untersuchungsbericht gemachten Feststellungen tatsächlicher Natur einer juristischen Prüfung zu unterziehen. Nationalrat Raschein enthielt sich der Stimmabgabe und erklärte zu Protokoll: „Ich bedaure sehr die Fehler und Irrtümer des Berichtes." Hierauf schloß der Standespräsident die Sitzung mit einem kurzen Rückblick auf die Verhandlungen und einigen versöhnenden Worten, die vom Rat beifällig aufgenommen wurden.

29. Der Damenturnverein Chur feierte sein 25jähriges Jubiläum mit Vorstellung und Bankett und gab auf diesen Anlaß eine Jubiläumsschrift heraus.

Die berühmte Violinspielerin Stefi Geyer und W. Schultheß gaben in Chur ein ungewöhnlich stark besuchtes, hervorragendes Konzert.

30. Im Bündner Offiziersverein referierte am 23. November Herr Major Vieli über den „Verpflegungsdienst während der Manöver 1925" und am 30. November Herr Oberst R. Lardelli über „Einige Erfahrungen aus dem Wiederholungskurs 1925".